 ****

**Respekt.net – Projekt:
Chronologie – 7 Jahre Guantanamo/Mustafa Ait Idir**

*"For almost seven years, I was at the end of the world, at the worst place in the world. It would have been hard even if I had done something wrong (but) it is much harder if one is totally innocent."*

|  |  |
| --- | --- |
| 2001, Okt.18 | Mustafa Ait Idir wird in Sarajevo von bosnischen Behörden verhaftet. Vorgeworfen wird ihm und fünf weiteren Bosniern mit algerischer Herkunft (“Algerian Six”), einen Bombenanschlag auf die US-amerikanische und britische Botschaft in Sarajevo geplant zu haben. Die vermeintlichen Hinweise und der politische Druck dazu kommt von Vertretern der US-Regierung in Bosnien. |
| 2002, Jän. 17 | Die Staatsanwaltschaft der bosnischen Föderation stellt nach dreimonatiger Untersuchung fest, dass es keine Beweise gibt, die die Männer mit einem geplanten Terroranschlag in Verbindung bringen und eine weitere Verlängerung der Untersuchungshaft rechtfertigen würden. Der Oberste Gerichtshof der bosnisch-kroatischen Föderation in Sarajevo veranlasst die sofortige Freilassung der Inhaftierten.Zuvor hat die die Bosnische Menschenrechtskammer, die durch das Dayton-Abkommen geschaffen wurde und die höchste juristische Instanz in menschenrechtlichen Belangen darstellt, eine vorläufige Maßnahme erlassen, die es Bosnien untersagte, die Inhaftierten auszuliefern.  |
| 2002, Jän. 17 | Noch bevor die sechs Männer das Gerichtsgebäude verlassen können, werden sie von den bosnischen Behörden rechtswidrig an US-amerikanische Soldaten übergeben. Von Bosnien aus über den US-Stützpunkt Incirlik in der Türkei werden sie in das Gefangenlager in Guantanamo Bay gebracht. Sie gehören zu den ersten, die dort festgehalten werden.  Hr. Ait Idir wird für fast sieben Jahre in inhaftiert bleiben.Zuvor drohten die USA den bosnischen Behörden  sowie dem damaligen Hohen Repräsentanten der Internationalen Staatengemeinschaft, Dr. Wolfgang Petritsch, mit dem Abzug der US-Truppen aus dem fragilen Bosnien, sollten diese versuchen die Auslieferung zu blockieren.  |
| 2002, Jän. 28 | Präsident Bush bezieht sich in seiner “State of the Union” Rede explizit auf die vermeintlich bosnischen Terroristen. |
| 2003, April 4 | Die Bosnische Menschenrechtskammer, die durch das Dayton-Abkommen geschaffen wurde und die höchste juristische Instanz in menschenrechtlichen Belangen in Bosnien darstellte, verurteilt die Auslieferung von Mustafa Ait Idir und sieht seine in der Europäischen Menschenrechtskonvention garantierten Rechte verletzt. Prof. Manfred Nowak war von 1996 bis 2003 Mitglied der Kammer, die bosnische sowie internationale Richter umfasste, und maßgeblich an der Ausarbeitung des Urteil beteiligt. Weitgehend gleichlautende Urteile werden auch bzgl. der weiteren fünf Inhaftierten erlassen. Ende 2003 beendet die Kammer auf Druck der USA ihre Tätigkeit.  |
|  | Eines der von Präsident Bush eingerichteten Combatant Status Review Tribunals, dem ausschließlich Militärs angehören, kategorisiert Mustafa Ait Idir als “unlawful enemy combatant”. In dem Verfahren muss sich Hr. Ait Idir so wie alle anderen in Guantanamo Inhaftierte gegen Vorwürfe verteidigen, die auf geheimen und ihm nicht zugänglichen Informationen basieren. Der Status “unlawful enemy combatant” erlaubte zum damaligen Zeitpunkt die unbefristete Inhaftierung ohne Anklage oder Verurteilung.  |
|  | Während seiner Gefangenschaft wird Hr. Ait Idir wiederholt psychisch und physisch misshandelt. Schlafentzug, Isolationshaft, tagelange erzwungene Nacktheit.... Der Sprung eines Wärters auf seinen Kopf als er am Boden fixiert ist führt zu einer teilweisen Lähmung des Gesichts, die bis heute andauert. Ein bis heute verformter Finger zeugt von den zugefügten Leiden. |
| 2008, Juni 12  | Entscheidung des US Supereme Courts im Fall “Boumediene v Bush”. Seit 2004 arbeitet die Bostoner Rechtsanwaltskanzlei WilmerHale pro bono, also kostenlos, am Fall der „Algerian Six“. In einem der wohl wichtisten Urteil der Bush-Ära entscheidet das oberste US-Gericht, dass den in Guantanamo Bay Inhaftierten das in der US-Verfassung garantierte Recht zu steht, ihre Inhaftierung vor einem unabhängigen Gericht prüfen zu lassen (“habeas corpus”). Das Urteil trägt den Namen des mit Mustafa Ait Idir in Sarajevo verhafteten Lakhdar Boumediene.  |
| 2008, Herbst | Die US Behörden lassen die Anschuldigungen bzgl. der vermeintlich geplanten Anschläge auf die US und britische Botschaft in Sarajevo fallen. Die weitere Inhaftierung wird begründet, die Inhaftierten hätten beabsichtigt nach Afghanistan zu reisen, um gegen US Truppen zu kämpfen. |
| 2008, Nov. | Als Folge des “Boumediene v Bush” Urteils untersucht ein Bundesgericht die Rechtmäßigkeit der Inhaftierung der “Algerian Six”. Dies ist das erste Mal überhaupt, dass ein ziviles Gericht sich dieser Frage für in Guantanamo Inhaftierte annimmt, und dabei auch für Inhaftierten nicht zugängliches, geheimes Beweismaterial (teilweise) beurteilen kann. Das Bundesgericht verurteilt die Inhaftierung als illegal und ordnet die umgehende Freilassung von Mustafa Ait Idir und vier weiteren Bosniern an. Petritsch unterstützt die Bosnier durch eine „Declaration“ vor dem Bundesgericht. |
| 2008, Dez. 16 | Der Rückflugflug nach Bosnien gleicht jenem von Bosnien nach Guantanamo. Mit einem Sack über dem Kopf, Hörschutz und an den Boden gekettet wird Mustafa Ait Idir nach Bosnien zurückgebracht. Mehr als sieben Jahre nach seiner Verhaftung ist Mustafa Ait Idir wieder frei. Während seines mehr als sechsjährigen Aufenthaltes in Guantanamo wurde er nicht angeklagt geschweige denn verurteilt. Sämtliche Anschuldigungen gegen ihn wurden fallen gelassen. |
| 2010

|  |
| --- |
|  |

 | Doku-Darama “The Response”, das weitgehend auf den Verhörprotokollen von Mustafa Ait Idir basiert und die Verfahren vor den Combatant Status Review Tribunals in Guantanamo nachstellt kommt 2010 in die engere Auwahl für den Oscar. |
| 2010, Dez. | Mustafa Ait Idir ist Ehrengast beim Wiener Internationalen Menschenrechts-Filmfestival “this human world” das vom Boltzmann Institut für Menschenrechte mitveranstaltet wird. Österreichprämiere von “The Response” mit anschließender Podiumsdiskussion mit Ait Idir, Nowak und Petritsch; Initiative zum Start eines Respekt.net Projektes wird beschlossen; |
|  | Für das erfahrene Leid hat Hr. Ait Idir bis heute keine Entschädigung erhalten. Zu den psychischen und physischen Belastungen kommt die ökonomische - seit seiner Rückkehr vor mehr als zwei Jahren ist Hr. Ait Idir auf der Suche nach einer Arbeit.  |

**zu den Personen:**

**Mustafa Ait Idir**

geboren 1970 in Algerien, 1990 Abschluss eines Informatik Studiums in Algiers. Ab 1993 arbeitet er für diverse muslimische humanitäre Hilfsorganisationen, zuerst in Kroatien, später in Bosnien, wo er auch seine zukünftige Frau kennenlernt. 1995 wird er bosnischer Staatsbürger. Vater von vier Söhnen. Einen sieht er das erste Mal nach seiner mehr als sechs Jahre dauernden Inhaftierung in Guantanamo.

**Botschafter Dr. Wolfgang Petritsch**

seit März 2008 Leiter der Ständigen Vertretung der Republik Österreich bei der OECD, Paris; zuvor Botschafter bei den Vereinten Nationen, Genf. Als Hoher Repräsentat für Bosnien und Herzegowina (1999 - 2002) war er für die zivile Implementierung des Dayton Abkommens zuständig. In seine Amtszeit fiel auch die Auslieferung von Mustafa Ait Idir. Zuvor Sondergesandter der Europäischen Union für den Kosovo und EU-Chefverhandler bei den Kosovo Friedensverhandlungen von Rambouillet und Paris; 2007 Menschenrechtspreis des Europarates; 1977 - 1983 Sekretär von Bundeskanzler Kreisky.

(vollständiger Lebenslauf unter http://bit.ly/kuD8cE)

**Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak**

Professor für Internationales Recht und Menschenrechte an der Universität Wien und Leiter des Ludwig Boltzmann Institutes für Menschenrechte; von 2004 bis 2010 UN Sonderberichterstatter über Folter. In dieser Funktion erarbeitet Nowak u.a. gemeinsam mit anderen unabhängigen UN Experten einen umfassenden Bericht zur rechtlichen und faktischen Situation im Gefangenenlager in Guantanamo Bay sowie eine Studie zu Geheimgefängnissen (“black sites”) im “War on Terror”. Mustafa Ait Idirs Fall fließt in diese Arbeiten ein. Von 1996 bis 2003 Richter an der bosnischen Menschenrechtskammer. Das durch den Dayton Vertrag geschaffene Gericht ist die höchste gerichtliche Instanz zur Überwachung der Menschenrechte in Bosnien. An den Urteilen zu den “Algerian Six”, in denen die Rechtswidrigkeit der Auslieferung an die USA festgestellt wird, ist Nowak maßgeblich beteiligt. 1994 bis 1997 UN Experte für Verschwundene im ehemaligen Jugoslawien. 2007 Bruno Kreisky Preis für Menschenrechte.

(vollständiger Lebenslauf unter http://bit.ly/jMmRPu)

**Kontakt:**
Roland Schmidt, Boltzmann Institut für Menschenrechte

Email: Roland.Schmidt@univie.ac.at,

Telefon: 0699 817 96 2 95